

Editorial

Das erste Halbjahr 2018 ist schnell vergangen. Und mit dem gleichen Tempo gehen auch die Entwicklungsarbeiten auf unserem Gelände in Adlershof-Johannisthal voran. Mit unserem 2. Newsletter in diesen Jahr möchten wir Ihnen einen Überblick darüber verschaffen, was zur Zeit vor Ort alles – sowohl über- als auch unterirdisch – passiert. Überblick auch im wahrsten Sinne des Wortes, denn es gibt eine ganz aktuelle Luftbilddaufnahme, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Näheres erfahren Sie wie immer in unseren drei Artikeln. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Anschauen und Durchlesen.

Mehr Informationen unter
Telefon: +49 (0)30 297-57318
www.adlershof-johannisthal.de

Die Anschlüsse unter dem Groß-Berliner Damm

Der Groß-Berliner Damm ist seit mehreren Wochen nur halbseitig befahrbar. Die Sperrung beider Fahrbahnen, die in zwei Phasen erfolgen wird, ist notwendig, da dort die Fernwärmeleitungen, die Frischwasserleitungen und der Schmutzwasserkanal für das neue Gewerbegebiet an die bestehenden Leitungen unterhalb der Fahrbahnen angeschlossen werden.

Gegenwärtig erfolgen die Anschlüsse der Fernwärme- und Schmutzwasserleitungen. Im Sommer folgen die Trinkwasserleitungen. Für die Verkabelung der an der neuen Kreuzung geplanten Ampelanlage werden Leerrohre verlegt, in die dann ohne eine erneute Sperrung der Straße die notwendigen Leitungen eingezogen werden können. Auch wird die Überfahrt über den Mittelstreifen des Groß-Berliner Damms hergestellt, damit die Nutzer der Benno-König-Straße dort später problemlos links abbiegen können.

Die Baufeldkonturen sind jetzt gut zu erkennen



© Adlershof Projekt GmbH / Fotograf: D. Laubner 2018

Die aktuelle Luftbilddaufnahme vom Mai 2018 zeigt deutlich, wie die Baufelder auf unserem Areal angeordnet sein werden. Die Struktur wird durch den zukünftigen Straßenverlauf bestimmt, insbesondere durch die Kreuzung der Wagner-Régeny-Straße mit

der Benno-König-Straße. Auch die Lage des Gustav-Hertz-Platzes, des Quartiersplatzes mit direktem Zugang zur S-Bahn-Brücke und -Haltestelle, ist auf dem Foto oberhalb des historischen Rundlokschuppens bereits gut zu erkennen.

Ein unverwechselbares Gesicht für die Parkanlage

Im Eingangsbereich vom zukünftigen Quartiersplatz, dem Gustav-Hertz-Platz, aus in die öffentliche Grünanlage werden zwei große ovale Grünflächen geschaffen. Diese werden so angelegt, dass noch ausreichend Platz ist für zwei definierte Übergänge über ein möglicherweise künftiges Gewerbeanschlussgleis plus die in dem Zusammenhang dann erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen, wie z.B. Schutzgitter. Die beiden Ovale werden als Pflanzflächen und mit nicht mehr genutzten einzelnen Gleisabschnitten gestaltet. So wird den Besuchern der Parkanlage zum einen vermittelt, dass das Geländes ehemals von der Bahn genutzt wurde. Vom Eingangsbereich ausgehend wird die Parkanlage, deren Bau teilweise mit GRW-Fördergeldern finanziert wird, entlang der Bahnstrecke durch einen kombinierten Geh- und Radweg erschlossen, der



Die ersten Schwellenstapel sind markante Gestaltungselemente durch naturnah gestaltete Flächen führen wird. Dabei bleibt die vorhandene Vegetation soweit wie möglich erhalten und wird durch gestaltende Elemente, die teilweise auch gleichzeitig dem Artenschutz dienen, aufgewertet. Dazu gehören u.a. mehrere Schwellenstapel, die durch noch anzubringende überdimensionale Hektometerschilder eine Reminiszenz an die frühere Bahnnutzung bilden und gleichzeitig als Nistplatz für seltene Vogelarten genutzt werden können. Nach dem Einbau von Schotterhaufen und Wurzelstubben werden die Flächen rund herum den idealen Lebensraum für viele Zauneidechsen bieten.